



Umwelttipp

Natur zum Mitnehmen?

Regionaler und saisonaler geht es kaum: keine Transportwege, kein Treibhaus, keine Pestizide. Wer Wildkräuter sammelt, profitiert von einheimischem Superfood. Und ganz nebenbei wirkt der Waldspaziergang stressabbauend und erholsam. Aber nur wer respektvoll sammelt, schützt die Natur.

Das frische Frühlingsgrün lockt wieder in den Wald. Ein Bund selbstgesamelter Bärlauch bereichert nicht nur den Teller, sondern auch das Wohlbefinden – sofern man Wildkräuter sicher bestimmen kann. Der Aufenthalt in freier Natur macht erwiesenermassen glücklich und bietet wohlthuende Naturverbundenheit zum Mitnehmen.

Kein Wunder ist das Sammeln in der Schweiz beliebt. Ob Pilze, Beeren, Brennnesseln oder Maroni – für jede sechste erwachsene Person und jede zehnte jugendliche war das Sammeln sogar der Hauptgrund für den letzten Waldbesuch. Die Schweiz, ein Land der Sammlerinnen und Sammler? Ein bisschen schon. Und das mit langer Tradition.

Das Sammeln ist hierzulande ausdrücklich erlaubt – aber nicht grenzenlos. Denn der Wald steht unter Druck. Seit die Sammelerlaubnis 1907 gesetzlich festgeschrieben wurde, hat sich die Bevölkerung mehr als verdoppelt. Klimaextreme, Schädlinge und die steigende Nutzung belasten den Lebensraum Wald zusätzlich. Ein bewusster Umgang mit dem Wald ist unerlässlich. Der «WaldKnigge» bringt es auf den Punkt: Nur so viel pflücken, wie man selbst braucht, Pflanzen schonend schneiden, Schutzgebiete respektieren und gewerblich nur mit Bewilligung sammeln. Kurz: geniessen, ohne zu schaden.

Wer sich daran hält, gewinnt gleich mehrfach. Der Wald bleibt ein lebendiger Lebensraum. Das Sammeln bleibt möglich. Und der Frühlingsspaziergang endet nicht nur mit einem duftenden Bund Bärlauch, sondern auch mit dem guten Gefühl, Teil eines achtsamen Kreislaufs zu sein.

Wald erleben in der Gemeinde Ebikon:

- [Aktiv im Wald](#)
- [Pilzkontrolle](#)

Hinweis invasive Neophyten:

Nicht nur Klimaextreme und die steigende Nutzung machen dem Wald zu schaffen. Gebietsfremde Pflanzen, die sich rasch ausbreiten und dabei einheimische Arten verdrängen, setzen ihn zusätzlich unter Druck. Deshalb ist es wichtig, die Neophyten bereits im Siedlungsgebiet zu bekämpfen, bevor sie naturnahe Lebensräume beeinträchtigen, einheimische Tiere und Pflanzen verdrängen und Infrastruktur schädigen. Weitere Informationen zu Neophyten: [Invasive Neophyten \(exotische Problempflanzen\)](#)



Sie möchten mehr wissen? Hier finden Sie weitere Informationen:

[Arbeitsgemeinschaft für den Wald: WaldKnigge – Verhaltenstipps](#)

<https://www.bafu.admin.ch/de/bevoelkerungsumfrage-waldmonitoring-soziokulturell-wamos-3>

[Bafu-Magazin dieumwelt.ch: Beliebt und doch fast unbekannt](#)

[Waldmonitoring Soziokulturell 2020](#)

Die Fachpersonen des Infoportals Umweltberatung Luzern beraten alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Ebikon kostenlos zu Umweltthemen.

Website: [Beratung Privatpersonen](#) | [Umweltberatung Luzern](#)

041 412 32 32 | info@umweltberatung-luzern.ch

Zürich, 01. März 2026